



vajswerk
recherche kunst kollektiv

#geschichte
_schreiben

RECHERCHE·THEATER·PROJEKT

PRESSEMAPPE

TERMINE



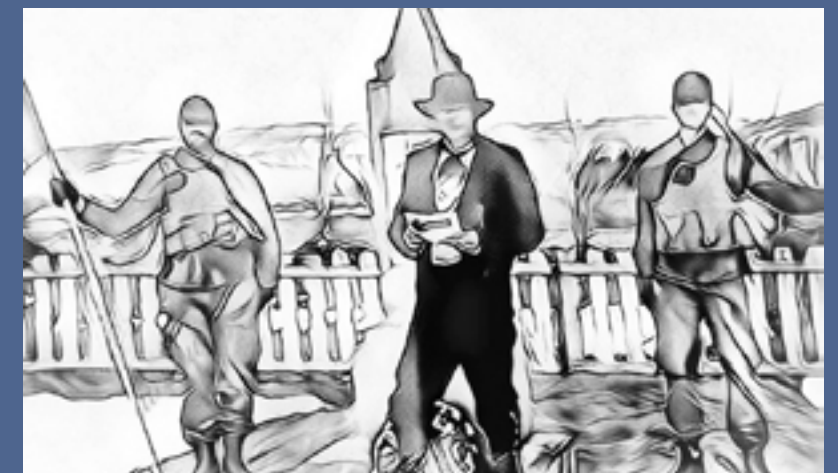
Samstag, 22.04.23, 19 Uhr
Sonntag, 23.04.23, 19 Uhr
Samstag, 29.04.23, 19 Uhr
Sonntag, 30.04.23, 19 Uhr

Museum Berlin-Karlshorst
Zwieseler Straße 4
10318 Berlin

Eintritt: 5/7€
VVK: info@vajswerk.de

Es recherchieren und/oder spielen:

Stefan Paul-Jacobs, Christian Erdt, Lucas Hardt, Charles Toulouse, Hanna Sjöberg, Laura Mitzkus, Ursula Rütten, Ines Miro – sowie Renske de Vries (Dramaturgie), Christian Tietz (Regie), Felicitas Braun (Podcast), Joshua Engel (Projektleitung), Nicole Haufe (Öffentlichkeitsarbeit).



#GESCHICHTE_SCHREIBEN

Wir stellen uns etwas vor, was es so nicht gibt:

Zum Tag der Europäischen Erinnerungskultur lädt der Verein für Völkerverständigung zu einem Symposium. Man erwartet sich Impulsreferate unter dem schlichten Titel “Ein Land und seine Verantwortung vor der Geschichte.”

Vier Universitätsdozent:innen werden in Berlin erwartet: vom Südeuropa-Institut, vom Südosteuropa-Institut, vom Nordeuropa-Institut und vom Institut für Germanistische Studien. Die vier Vortragenden beginnen staatstragend, mit der offiziellen Geschichtsschreibung, zum Mitschreiben. Dann melden sich Stimmen, die das jeweilige Geschichtsbild verrücken, es aus dem Rahmen treten lassen. Es gibt sie ja nicht, die Eine Erzählung, die Eine Position, Perspektive.

Das Recherchekollektiv Vajswerk zeichnet sich seit sieben Jahren durch Projekte aus, in denen Geschichte erforscht und dargestellt wird, multiperspektivisch. Mit **#geschichte_schreiben** wird nun die Probe auf das Exempel gemacht: wie aus Geschichte Politik wird, wie manche Ereignisse für das historische Gedächtnis konstitutiv und manche verworfen, “vergessen” werden.



VAJSWERK - RECHERCHE KUNST KOLLEKTIV

Seit 2015 entwickelt Vajswerk Theaterproduktionen an den Schnittstellen von Wissenschaft und Kunst: bislang 28 an der Zahl. Die Forschung ist dabei immer auf das Theater gerichtet, im Theater ist dann immer die Forschung sichtbar. Gespielt wird in Museen und Gedenkstätten, in (Hoch-)schulen und Jugendclubs, im Landtagen und Abgeordnetenhäusern und in Gerichten, an großen und kleinen Theatern, im In- und Ausland.

Im Grunde erzählt Vajswerk seit 7 Jahren Geschichte: Sei es die zweier Shoah-Überlebender aus Jugoslawien/Schweden; sei es die eines ukrainischen Juden, der als schwerverletzter Rotarmist vorgab, ein Volksdeutscher zu sein; sei es die der sowjetischen und jugoslawischen Zwangsarbeiter, die nach Norwegen deportiert wurden; die einer jungen DDR-Frau, die im bolivianischen Dschungel als Guerillera starb oder die einer tödlichen Republikflucht aus drei verschiedenen Perspektiven.

Die Frage, wie Geschichte erzählt wird, haben wir immer durch das Erzählen der Geschichte beantwortet. Aber das ist freilich nur die halbe Wahrheit. Mit **#geschichte_schreiben** wollen wir der ganzen Wahrheit auf die Spur kommen.

Im Zusammenspiel mit vier Historiker:innen verfolgen vier Schauspieler:innen geschichtspolitische Diskurse in Europa und laden am 22., 23. 29. und 30 April 2023 zu einem fiktiven Symposium, zu einem richtigen Theaterabend: im historischen Saal der deutschen Kapitulation 1945, im heutigen Museum Berlin-Karlshorst.

GESTERN • HEUTE • MORGEN

Die Interpretation von Geschichte ist vorderhand keine wissenschaftliche Domäne mehr, sondern Tagesgeschäft der Machtpolitik.

Im vermeintlichen Einklang mit der Geschichte wird fremdes Territorium besetzt, wird ein Museum zum Gotteshaus, werden Historiker:innen von der Staatsanwaltschaft angeklagt, werden an Orten monarchischer Repräsentation republikanische Reden gehalten – wird ein Krieg begründet, der heute in Europa stattfindet.

Ob es nun konkret um das koloniale Erbe oder um die virulenten Folgen von Welt- und Bürgerkriegen geht – auf den Schlachtfeldern von Social Media ebenso wie auf Kundgebungen und Demonstrationen –, so geht es grundsätzlich um die Vergangenheit, die sich in der Gegenwart abspielt, wie das Gestern heute erzählt wird.

ENSEMBLE



Christian Erdt, 1987 in Furth im Wald geboren, spielte seit seiner Zeit als Jugendlicher in der Grenzregion des Bayrischen Waldes Theater. Nach seinem Schauspielstudium am Max Reinhardt Seminar in Wien war er im Ensemble vom Schauspiel Frankfurt, am Staatstheater Wiesbaden und dem Residenztheater in München (bis 2021). Gerade gastiert er am Berliner Ensemble und schreibt an einem Drehbuch über (s)eine Familiengeschichte im Bayrischen Wald.



Ines Miro, 1980 in Split (Kroatien) geboren, studierte ebenda am staatlichen Puppentheater Puppenschauspiel sowie in Wien Theater-, Film- und Medienwissenschaften und Schauspiel an der DiverCityLab-Academy bis 2017 in Wien (staatliche Bühnenreife). 2021/22 Masterstudium in Schauspiel an der Kunstakademie in Split. Sie lebt in Wien und Split und arbeitet auf Kroatisch und Deutsch in Theater, Fernsehen und Kino.

Laura Mitzkus wurde 1983 in Halle/Saale geboren und wuchs in Berlin auf. Sie war Teil des Jugendtheaters P14 an der Volksbühne, bevor sie am Max Reinhardt Seminar in Wien Schauspiel studierte. Ihr erstes Engagement führte sie zum Berliner Ensemble. Seit 2013 ist sie freie Schauspielerin und arbeitet seit 2017 immer wieder mit Vajswerk zusammen. Seit 2018 lebt sie teilweise in Norwegen.

Charles Toulouse wurde 1979 geboren und wuchs im Ruhrgebiet auf. Nach dem Abitur absolvierte er seinen Zivildienst in Paris und schloss 2006 sein Schauspiel-Studium an der Folkwang Universität der Künste in Essen mit dem Schwerpunkt Physical Theatre ab. Im Anschluss war er am Jungen Staatstheater Wiesbaden sowie am Theater Marburg fest engagiert. Seit 2013 lebt Charles in Berlin und steht seit 2017 immer wieder für Vajswerk auf der Bühne.



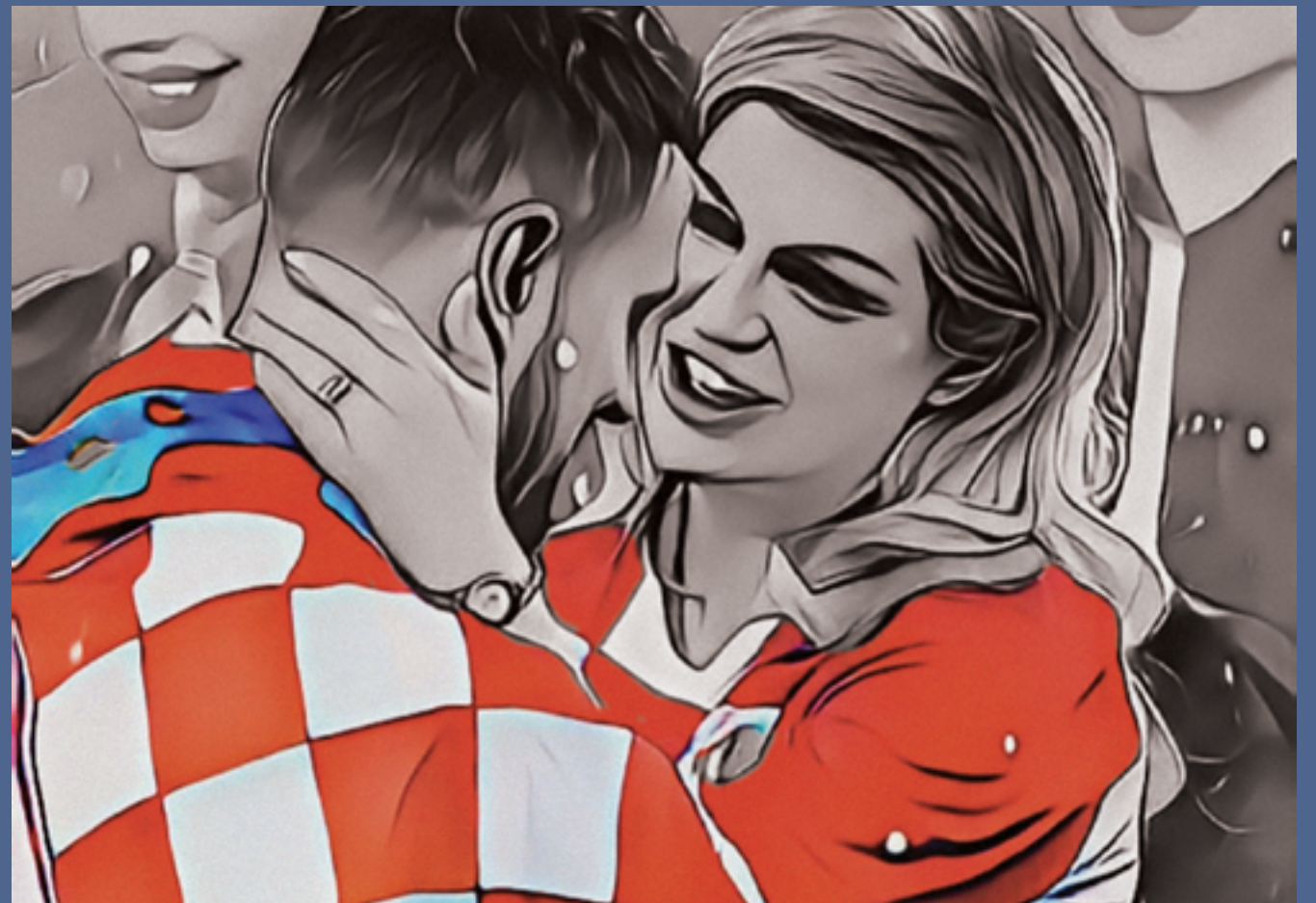
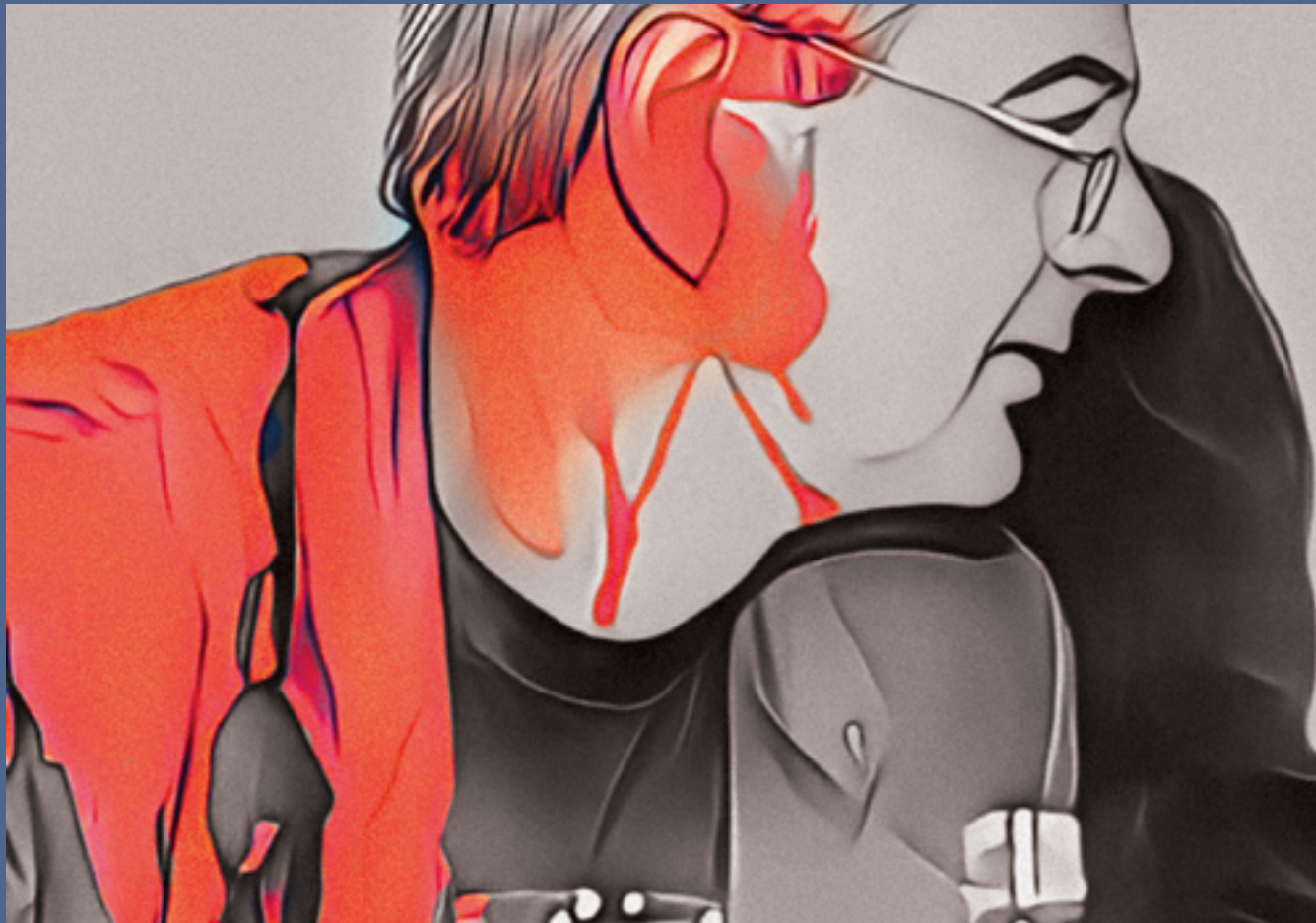
EXPERT:INNEN

Stefan Paul-Jacobs, Historiker und Ausstellungs-dramaturg und einer der Kurator:innen am Deutschen Historischen Museum in Berlin für die aktuelle Ausstellung „Roads not Taken. Oder: Es hätte auch anders kommen können“; für Vajswerk leistete er bereits mehrere historische Recherchen.

Dr. Ursula Rütten, ausgebildete Rundfunk- und Fernsehjournalistin beim WDR in Köln, war über zwei Jahrzehnte in der freien (Radio-)Berichterstattung tätig. Ihr Schwerpunkt liegt auf Features aus Südosteuropa, im Fokus der Zerstörungsprozess von Jugoslawien sowie gegenkulturelle, oppositionelle Strömungen und die Entwicklung der jugoslawische Nachfolgestaaten.

Hanna Sjöberg, bildende Künstlerin, ausgebildet in Stockholm und Berlin, hat – auch für Vajswerk – verschiedentlich an der Schnittstelle von Kunst und Geschichte gearbeitet, zuletzt mit dem Ausstellungsprojekt „At the Water’s Edge“ über Erinnerungen aus dem Kalten Krieg im Ostseeraum und in Zusammenarbeit mit Maria Backman, Stockholm, an dem Kunst- und Rechercheprojekt „I Förvar“ über verschiedene Aspekte zu Flüchtlingen in Schweden während des Zweiten Weltkriegs.

Dr. Lucas Hardt studierte Geschichte und Politikwissenschaft an den Universitäten Trier und Kardinal Wyszynski (Warschau). Er promovierte im Fach Geschichte über algerische Migrant:innen im lothringischen Grenzgebiet (1945-1962) und arbeitet als Geschichtslehrer in Leipzig.



KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Felicitas Braun studierte Regie am Max Reinhardt Seminar in Wien und assistierte am Burgtheater Wien. Seit 2013 freie Theaterregisseurin mit Schwerpunkt auf neuen Texten und spartenübergreifenden Verzahnungen, seit 2018 auch Hörspiel- und Radioproduktionen. Mit Vajswerk erarbeitete sie bis Ende 2022 „LASERSTEIN OLLENDORFF (FRIEDLAENDER)“ und ist bei **#geschichte_schreiben** für den Podcast verantwortlich, der am 8. Mai 2023 erscheint.

Renske de Vries studierte Geschichte und Kunstgeschichte in Middelburg, Amsterdam und Berlin und arbeitet am Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam. Als Performancekünstlerin führte sie 2019 während Art Rotterdam „Magnum Opus“ auf und im Frühjahr 2022 war sie für die Produktion von Astor Roth's „Red Herrings, Angels and Clones“ (P14 Volksbühne) zuständig. In diesem Projekt ist Renske de Vries für die Dramaturgie verantwortlich.

Christian Tietz ist Historiker, Dramaturg und Regisseur und übersetzt aus dem Schwedischen ins Deutsche. 2015 Hans Frankenthal Preis der Stiftung Auschwitz-Komitee für seine Inszenierung „Zur Endlösung der Zigeunerfrage“, 2017 BDAT-Innovationsförderpreis für „Simon Winkler 1986-2007 Schauspieler“. 2019 konzipierte und inszenierte er das norwegisch-russisch-serbisch-schwedisch-deutsche Recherche-Theater-Projekt „Blodveger“ mit „Code Viking“ als Fortsetzungsprojekt. Christian Tietz ist Mitbegründer von Vajswerk und führt bei **#geschichte_schreiben** Regie.



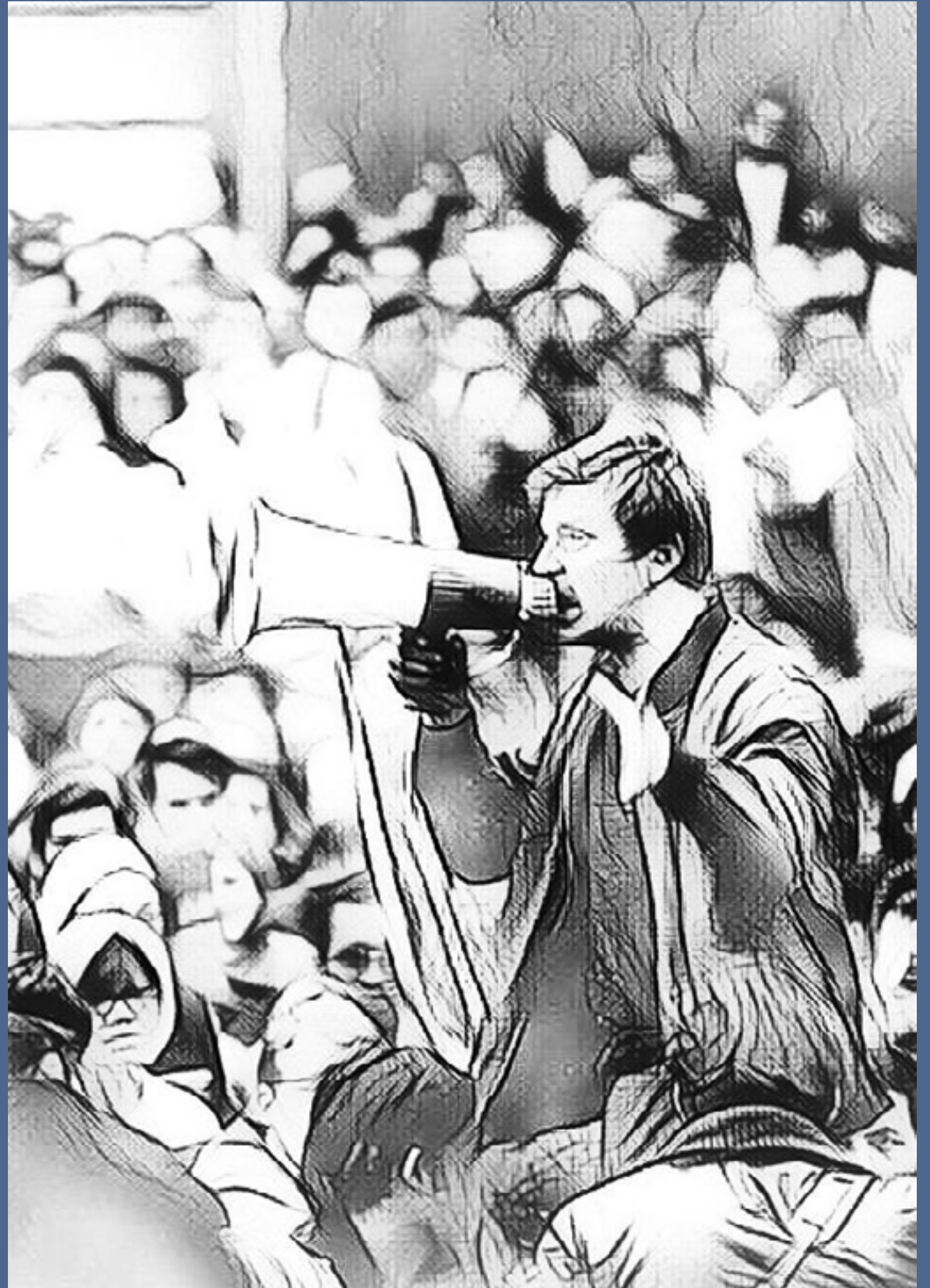
“

*An diesem historischen Ort wurden - seit dem
8.Mai 1945 - schon viele Reden und Vorträge gehalten.
Nun wollen wir zeigen, was anders ist,
wenn dies Schauspieler:innen tun.*

– Christian Tietz, Historiker und Regisseur –

PODCAST

#geschichte_schreiben gibt es auch im Radio und als Podcast: Das Symposium wird in ein Radiostudio verlegt; neben den Schauspieler:innen kommen hier auch die Expert:innen in Hintergrundgesprächen zu Wort. Ab dem 8. Mai 2023 auf Soundcloud, Spotify und der Projektseite von Vajswerk:



KONTAKT

Nicole Haufe

Presse-und Öffentlichkeitsarbeit

presse@vajswerk.de

0176 84 02 09 97



Das Projekt **#geschichte_schreiben** wird gefördert vom
Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für
Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR sowie mit freundlicher
Unterstützung der **LIRI Foundation**.

vajswerk
recherche kunst kollektiv